



Im Beisein von Bürgermeister Peter Maier (2.v.l.), der Kulturbeauftragten Gudrun Homann (8.v.l.), der Camp-Litung und dem Sponsor präsentieren die teilnehmenden Mädchen und Jungen stolz ihre Werke.

Foto: Sabine Niestert

Ein Paradies für Harry-Potter-Fans

Dritte Auflage des Kulturtrucksack-Projektes „Kunst-Camp Natur“ begeistert 25 Kinder ^{WN} 22.7.17

Von Sabine Niestert

LAER. Als ein wahres Ferienparadies erweist sich das „Kunst-Camp Natur“ zu der die Initiative für Kinder und Jugendliche in Laer und Holthausen und die Kreativ-Werkstatt „Maus & Monster“ zum dritten Mal eingeladen haben. Das Kulturtrucksack-Projekt des Landes NRW macht es möglich. An ihm beteiligt sich die Gemeinde Laer, die froh ist, in den Genuss der entsprechenden Fördergelder zu kommen.

„Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder dabei sind“, erklärt die Kulturbeauftragte

der Gemeinde Laer, Gudrun Homann. Sie ist in Begleitung des Bürgermeisters Peter Maier auf den Hof Mersmann gekommen ist, um sich ein Bild vom Wohl der 25 teilnehmenden Kinder zu machen, die beeindruckende Werke geschaffen haben. Dabei waren die zehn- bis 14-jährigen mit Feuereifer bei der Sache. Schließlich ging es um die faszinierende Zauberwelt von „Harry Potter“.

Auf der Basis der Romanvorlage von Joanne K. Rowling haben die Mädchen und Jungen magische Geschöpfe und Gegenstände, wie bei-

»Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder dabei sind.«

Kulturbeauftragte Gudrun Homann

ten“ – so heißt auch das Thema des Camps – auseinandersetzen. Ulrike Hallenberg stand ihnen dabei als künstlerische Leiterin zur

Seite. Die Betreiberin der Kreativ-Werkstatt „Maus & Monster“ wird von Sabine Peters und Elisabeth Walthershagen von der Initiative unterstützt. Die drei Frauen zeigen sich begeistert von den zahlreichen Möglichkeiten auf dem Hof Mersmann.

Ob draußen oder drinnen, überall können die Nachwuchskünstler in Gruppen aktiv werden. Dabei gibt es auch viel Sport, Spaß und Spannung. Das Bauen einer heulenden Hütte, das Brauen von Butterbier über dem Lagerfeuer und eine Partie „Quidditch“ haben zudem den erlebnispädagogischen Charakter dieses kunstpädagogischen Angebotes unterstrichen. „Wir haben erst ein großes Chaosspiel zum Kennenlernen gemacht“, erinnert sich Ulrike Hallenberg an den Anfang der besonderen Ferienwoche. Nach weiteren vier gemeinsamen Tagen sind die Teilnehmer zu einer starken Gruppe zusammengewachsen. Da fällt der Abschied gar nicht so leicht. Doch der wird dem Nachwuchs durch den Besuch des Bürgermeisters und der Kulturbeauftragten verüßt, die was zum Schleckern mitgebracht haben.